

meinsam mit seinen Mitstreitern seit vielen Jahren Spezialistenlager für mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler. Während des Mathematiklagers werden unter Leitung von Dr. Trochold begabte junge Mathematiker der Region auf anstehende Mathematikwettbewerbe vorbereitet. Ihm ist es u. a. zu verdanken, dass die traditionelle Mathematikolympiade fortgeführt werden konnte und wesentlich zur Begabtenförderung junger Talente für spätere Aufgaben in Wirtschaft und Verwaltung einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leistet.

Bereich Kultur

Nadja Grigorenko aus Oelsnitz

Sie leitet seit 2003 ehrenamtlich und mit viel Engagement das Kunststudio „Schöne Welt“ in der Stadt Oelsnitz. Die Räumlichkeiten wurden von ihr in Eigeninitiative renoviert und ausgestaltet; öffentliche Mittel standen nicht zur Verfügung. Kreative Angebote, wie Malen, Gestalten und Tanzerziehung sind die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit, die von ca. 120 Kindern und Jugendlichen aus einheimischen und zugewanderten Familien freiwillig genutzt werden. Das Kunststudio hat täglich geöffnet. Die Auftritte der Tanzgruppen bei öffentlichen Veranstaltungen sind eine Bereicherung und unerlässlich geworden. Nadja Grigorenko liebt Kinder, ihr Motto ist: „Ich will das Selbstbewusstsein der Kinder stärken, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten herausbilden und ihnen Werte wie Disziplin, Freundschaft, Treue, Gewissen, das Wertvolle der Freiheit, Regeln und Normen für ihr Leben vermitteln. Jedes Kind ist ein besonderes und ein gutes Kind!“ Sie hat das Lebensziel, eine Schule für Kunst und Ästhetik zu gründen.

Werner Kaiser aus Bergen

Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Heimatvereins im Jahr 1992. Er hat als Vorsitzender 20 Jahre aktiv die Vereinsarbeit geleitet und sich dabei allen anfallenden Problemen gestellt und mit dem aktiven Kern der Mitglieder viele Aktivitäten im Sinne einer umfassenden Vereinsarbeit organisiert und durchgeführt. Durch seinen Bekanntheitsgrad und seine offene auf Menschen zugehende Art hat er immer versucht, die Lebensfähigkeit des Vereins auch in komplizierten Phasen zu sichern und mit neugewonnenen Mitgliedern Impulse für erfolgreiche Vereinsarbeit zu geben. Werner Kaiser ist aus alters-, gesundheitlichen und familiären Gründen am 8. Februar 2012 als Vorsitzender des Heimatvereins Bergen e. V. zurückgetreten und wird nach einer Genesungsphase, zu der wir ihm alles Gute wünschen, auch weiterhin in den Verein als Mitglied seinen reichen Erfahrungsschatz einbringen und entsprechend seiner gesundheitlichen Möglichkeiten an der Vereinsarbeit teilnehmen.

Lothar Wolf aus Mylau

Er ist Gründungsmitglied des Fördervereins Burg Mylau. Seit 2000 ist er im Vorstand des Vereins als Schatzmeister tätig. Als Mitorganisator des Burgfestes trug er wesentlich zum guten Gelingen des Festes und seiner soliden Finanzierung bei. Er repräsentiert den Verein bei Umzügen, wie z. B. Tag der Vogtländer, Tag der Sachsen. Er ist sehr verlässlich und nutzt seinen Bekanntheitsgrad in Mylau im positiven Sinne für den Verein. Seine Familie versteht er zu motivieren für die Vereinsarbeit (z. B. beim Burgfest

oder Weihnachtsmarkt). Es gibt keine Veranstaltung des Vereins, an welcher er nicht aktiv beteiligt ist. Er ist einer der Aktivposten des Vereins.

Dr. Enrico Weller aus Markneukirchen

Er engagiert sich in seiner Freizeit vorrangig für die Erhaltung und Pflege der Traditionen des Musikinstrumentenbaus in der Musikstadt Markneukirchen. Unzählige Stunden seiner Freizeit hat er daran gesetzt, die Tradition des Orchesterinstrumentenbaus in Markneukirchen zu erforschen und seine Erkenntnisse publiziert. Besonderen Einsatz zeigte er bei der Erarbeitung einer Broschüre aus Anlass des 650-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2010.

Aktiv wirkt er mit im Museumsverein, unterstützt dort die wissenschaftliche Arbeit und bringt Besuchern den wertvollen Fundus der Einrichtung zur Kenntnis.

Seine enge Verbundenheit mit der Musik bringt er auch als Dirigent des Blasorchesters Markneukirchen zum Ausdruck. Unzählige Orchesterproben unter seiner Leitung haben diesem Klangkörper bei öffentlichen Auftritten eine hohe Besucherzahl und den Beifall des Publikums gesichert. In der Heimat- und Traditionspflege wirkt er mit, indem er Beiträge zum zweimal jährlich erscheinenden Heimatboten leistet.

Als Lehrer am Gymnasium Markneukirchen engagiert er sich weit über das Unterrichtspensum hinaus in der Arbeit mit jungen Menschen.

Als Mitglied des Projektleistungsteams der regelmäßigen Aufführungen von Musicals des Gymnasiums Markneukirchen engagiert er sich auch in seiner Freizeit.

Zum Förderverein der Musikschule Vogtland, Bereich Markneukirchen, pflegt er regen Kontakt. Das trägt dazu bei, dass sich Musikschule und Gymnasium bei der musischen Bildung der Schüler optimal ergänzen. Die Einführung des „Klassenmusizieren“ in Markneukirchen ist zu einem Großteil auf seine Initiative zurückzuführen.

Dr. Frieder Spitzner aus Auerbach

Er engagiert sich im Vogtland in herausragender Weise im Bereich der Sprach- und Literaturpflege. Von ihm stammte z. B. die Idee der Umbenennung der „Julius-Mosen-Gesellschaft“ in „Vogtländische Literaturgesellschaft Julius Mosen“. Sein besonderes Augenmerk gilt der Vogtlandliteratur. Gemeinsam mit Bibliotheken im Vogtlandkreis organisiert er seit Jahren die Aktion „Vogtlands Lieblingsbuch“. Er unterstützt den in der Kapelle Neuen-salz angesiedelten Literaturwettbewerb. Er ist stetig bemüht, den Vogtlandautoren eine Plattform zu bieten, um mit ihren Werken an die Öffentlichkeit zu treten. Dr. Spitzner war 2007 maßgeblich an der Integration des Vogtländischen Mundartkreises in die Vogtländische Literaturgesellschaft beteiligt. Er schlug damit eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Seine rege und wissenschaftlich fundierte Öffentlichkeitsarbeit macht ihn zum Sprachrohr der Vogtländischen Autoren. Er wirkte bei der Herausgabe des Mosen-Märchenbuches „Die geheimnisvolle Onda“ mit.

Prof. Eberhard Meinel aus Klingenthal

Ihn zeichnet die große Leistung aus, dass er neben seinem anspruchsvollen Beruf, Professor und Studiengan-

gleiter der westsächsischen Hochschule Zwickau (Studiengang Musikinstrumentenbau Markneukirchen) die ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des 1. Vogtländischen Gitarre-Fördervereins seit dem Jahr 2001 übernommen hat.

Die Arbeit des Gitarre-Fördervereins, die Kurse, Konzerte und Festivals haben schon manchem Studenten den Einstieg für seine musikalische Laufbahn geebnet. „Aushängeschild“ und Schwerpunkt der Arbeit des Vereins ist das berühmte internationale Festival „Gitarre & Natur – Abel Carlevaro“. Außerdem kommen dank dem Bemühen von Prof. Meinel viele namhafte, international anerkannte Künstler, als Kursleiter, Dozenten und als Konzertsolisten nach Erlbach.

Helmut Eßbach aus Erlbach

Langjährige Forschungen zur Geschichte des Heimatortes und das Sammeln vieler kleiner Geschichten und Episoden betagter Einwohner führen zu seinem Wissensfundus als Ortschronist, den er auch gerne weitergibt. Er ist Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Erlbach e. V. Helmut Eßbach war maßgeblich beteiligt an der Rekonstruktion des Riedelhofes Eubabrunn und des Obervogtländischen Dorf museums Erlbach sowie beim Erhalt der Öffnungszeiten des Dorf museums. Seine „Handschrift“ tragen viele Tafeln an geschichtsträchtigen Gebäuden in Erlbach. Kürzlich hat er einen chronologischen Überblick in Wort und Bild zur Eisenbahnlinie Siebenbrunn–Erlbach veröffentlicht sowie bereits in 2011 eine Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum erarbeitet.

Bereich Sonstiges

Gert Müller aus Plauen

Er ist seit 1996 Vorsitzender des Vogtländischen Bergknappenvereins zu Plauen e. V., der derzeit 20 Mitglieder hat. 1997 wurde das Alaunbergwerk „Ewiges Leben“ eröffnet, später kam das Luftschutzmuseum „Meyerhof“ dazu und seit 2010 besteht der Zugang zum Zollikeller in der Nobelstraße. Die ehrenamtlichen Führer zeigen jährlich bis zu 8000 Besuchern die Plauener Unter-Tage-Welt. Seit 2011 kümmert sich der Verein um die Freilegung des Dobenaufelsens mit dem Ziel, diesen und dessen Reste historischer Bebauung als Naherholungsanlaufpunkt zu kultivieren. Für 2013 ist der Zugang zum alten VO-MAG-Stollen geplant. Bei all seinen Projekten leistet Gert Müller jährlich ca. 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Wolfgang Roßbach aus Theuma

Er engagiert sich seit 1968 in der Abteilung Leichtathletik des SV Theuma. Als Übungsleiter hat er schon viele sportliche Talente entdeckt und gefördert. Es gingen z. B. Vogtlandmeister, Bezirksmeister und Landesmeister hervor. Die Leichtathleten des SV Theuma sind über die Grenzen von Theuma hinaus bekannt, was auch Verdienst von Herrn Roßbach ist.

Manfred und Ulrike Rohde aus Plauen

Sie haben ohne finanzielle Hintergründe und mit viel sozialem Engagement den Sport in die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, Gruppe Plauen, gebracht – seit nunmehr 12 Jahren Wassergymnastik, seit 9 Jahren Nordic Walking und seit 4 Jahren

Gymnastik. Man weiß, dass Sport die beste Medizin ist. Außerdem sind die Treffen für die Patienten sehr wichtig, hier wird kommuniziert und es werden Erfahrungen ausgetauscht.

Weiterhin wurden

seitens der Unteren Naturschutzbehörde

Udo Schröder aus Ranspach

Frank Baumann aus Kauschwitz seitens des Vereines Kirche im Laden e. V.

Horst Hannemann aus Falkenstein seitens des Brand-/Katastrophenschutz/Rettungswesen

Thomas Müller aus Plauen

seitens des Bereiches Kultur

Isolde Schwinger aus Pausa

zur Ehrung ihres ehrenamtliches Engagement *vorgeschlagen*. Ihnen ist es leider nicht möglich an der Veranstaltung teilzunehmen:

Udo Schröder aus Ranspach

Er ist seit 1997 bestellter ehrenamtlicher Naturschutzhelfer des Vogtlandkreises, Leiter der NABU-Ortsgruppe Pausa und Mitglied des Vereins Sächsischer Ornithologen. Mit viel Engagement widmet er sich der Betreuung und Pflege von Schutzgebieten, wie z. B. den Orchideenwiesen Cunsdorf und Wallengrün, dem NSG Pausaer Weide, dem FND Moor Linda, dem FFH Gebiet Rosenbach und dem Vogelschutzgebiet Wisentatal.

Besonders Engagement zeigt er im weiten Feld des Artenschutzes. Er betreut sowohl Schleiereule und Dohlen in den Kirchen Ranspach, Thierbach, Mühltröff, Ebersgrün und Langenbach wie auch Schwalben und Fledermausquartiere im Vogtlandkreis. Große Aufmerksamkeit schenkt er dem reaktivierten Artenschutzprogramm Weißstorch des LfULG. Da in den letzten Jahren einige Nahrungsflächen des Weißstorchs entwertet wurden, sind auf Initiative der NABU Ortsgruppe Pausa von Udo Schröder geeignete Weißstorchmaßnahmen im Bereich Wallengrün vorgeschlagen und geplant worden, um die noch bestehenden Nahrungsflächen zu sichern und zerstörte Flächen wiederherzustellen.

Sein umfangreiches Wissen gibt er gerne in Form von Exkursionen und Vorträgen an Interessierte weiter.

Frank Baumann aus Kauschwitz

Als Initiator und Vorsitzender der Bürgerinitiative Kauschwitz und späteren Ortsgruppe des BUND Sachsen setzte er sich erfolgreich für den Erhalt des NSG „Syrau-Kauschwitzer Heide“ und dessen Umfeld als Naturrefugium und Erholungsraum für die Stadt Plauen und die Abwehr von Beeinträchtigungen durch den seinerzeit beabsichtigten Flugplatzbau ein. Im August 2008 übernahm Frank Baumann den Vorsitz der Regionalgruppe Elstertal/Plauen des BUND. Eine Vielzahl von Projekten wurden unter seiner Regie erfolgreich fortgesetzt und neue Vorhaben ins Leben gerufen. Besonders hervorzuheben ist die Einrichtung einer Umweltbibliothek im Pfaffengut. Dank der persönlichen Initiative von Frank Baumann entwickelte sich darüber hinaus in den vergangenen beiden Jahren eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Umweltzentrum Pfaffengut und dem Jugendzentrum Jocketa mit inzwischen monatlichen gemeinsamen Projekttagen zu Umwelt- und Naturschutzthemen. Ein besonderes Anliegen ist Frank Baumann der Erhalt von Naturbereichen und naturnahen Er-

holungsräumen im Umfeld der Stadt Plauen. Durch seine konsequente, zugleich jedoch vermittelnde Art gelingt es ihm hierbei oftmals in Konfliktfällen vertretbare Lösungen anzugehen. Ebenfalls hervorzuheben ist sein Einsatz für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlich tätigen Organisationen im gesamten Vogtland und darüber hinaus. Mit der Gründung neuer Ortsgruppen des BUND und der Mitarbeit in überregionalen Projekten gelang es zudem unter Frank Baumanns Regie, den Wirkungsbereich für ehrenamtliche Aktivitäten sowohl räumlich als auch inhaltlich deutlich zu erweitern.

Horst Hannemann aus Falkenstein

Er hat sich von Anfang an sehr engagiert in den Verein Kirche im Laden e. V. eingebracht. Mit Ideen und praktischer Hilfe ist er beim Brotkorb, Spieleabend für Erwachsene, Adventskalender für Schulkinder und Mitarbeiterkationen im Einsatz. Bei der Sponsorensuche, der Vorbereitung, der Ausgabe und der Nachbereitung des Brotkorbes arbeitet er regelmäßig mit. Er führt auch viele Gespräche mit den Bedürftigen, denen er mit Rat und Tat (Hilfe bei Umzug, Renovierung von Wohnungen, Beschaffen von Möbeln und Kleidern, Hilfen im Garten usw.) zur Seite steht. Auch für Kinder hat er immer ein offenes Ohr, hilft ihnen bei den Hausaufgaben, spielt mit ihnen, liest mit ihnen in der Bibel usw. Er ist auch seit Jahren ehrenamtlich in der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Falkenstein-Grünbach und im Stadtrat der Stadt Falkenstein tätig.

Thomas Müller aus Plauen

Kamerad Müller begann als „Junger Sanitäter“ und wechselte danach in die GO „Jugend“. Er war Gründungsmitglied des 1. Sanitätszuges des DRK Plauen. Seit vielen Jahren arbeitet er im Katastrophenschutz als Bereitschaftsleiter, ist für das Erledigen der vielen „Hintergrundarbeit“ im Einsatzzug zuständig, plant, organisiert und leitet sanitäts- und Betreuungseinsätze. Auch als Ausbilder erbringt er regelmäßig viele Stunden im Interesse des Katastrophenschutzes. Zusätzlich ist Kamerad Müller bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Mitgliedererwerbung aktiv. Besonders hoch ist sein Engagement bei den Umstrukturierungen der Einsatzzüge zu würdigen.

Isolde Schwinger aus Pausa

Sie ist Trainerin und Leiterin der Mädchen-Akrobatikgruppe „Die Capolos“ aus Ebersgrün. Sie wollte vor nunmehr 34 Jahren eine solche Gruppe gründen und setzte das Vorhaben auch in die Tat um. Als sie im Jahr 1978 ihren Übungsleiter-Abschluss gemacht hatte, ging sie quasi von Haus zu Haus und stellte Eltern ihre Idee vor. So fand sie die ersten 8 Mädchen, die hier mittun wollten. Sie begannen mit einem Auftritt zur Seniorenweihnachtsfeier und gestalteten inzwischen viele Feste und Veranstaltungen mit – darunter auch alljährlich das Bühnenprogramm des „Tages der Vogtländer“. Man arbeitet nun mit 3 Agenturen in Jena, Greiz und Plauen zusammen. Isolde Schwinger investiert mindestens 7 Stunden in der Woche für das Ehrenamt. Heute arbeitet sie sogar mit insgesamt 32 Akrobatinnen, hat zur Hilfe zwei weitere Übungsleiter und sie denkt noch lange nicht ans Aufhören.